

langen und Söhnsucht nach dem Him-  
mel einjagen will. Leebet doch versichert/  
Euer Söhnlein ist nicht todt; sondern  
der Leib schläfft/ die Seele aber leebet in  
der Hand dessen / der sie vor weniger  
Zeit gegeben. Nach kurzem (denn was  
sind 50. Jahr?) soll es Euch in eure  
Hände / in euren Schooß wieder aus-  
geliefert werden/ nicht unvollkommen/  
sondern in vollkommener Herrlichkeit/  
in Englischer Klarheit / in Göttlicher  
Seeligkeit.

Sehet dieses will neben mir gegen-  
wärtige Hochansehnliche Traur-Ver-  
sammlung / Sie reden durch ihre mit-be-  
trübte Geberden nichts anders/ als daß  
zwar der unreiffe eines so liebgearteten  
Ehepflänzleins Hintritt Sie allerseits  
herzlich schmerze und höchlich betrübe;  
sie dennoch aber auch noch die gewisse  
Hoffnung nähre / daß dadurch nichts  
verlohren / sondern vielmehr gewon-  
nen / nichts versäümet / sondern mehr  
herbei gebracht werde. Wie ihr nun  
solches hochverständlich zu Gemühte zie-  
het / euch damit befriediget / und ziem-  
liche Erleuchtung daraus empfindet: